

VEREINE

Besuch im Bäckereimuseum

Kanton. – Vor wenigen Tagen waren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der CVP-60-plus-Veranstaltung sehr gespannt, was es im Bäckereimuseum in Giessen-Benken SG alles zu sehen geben wird. Nach der Begrüssung durch alt Kantonsratspräsident Franz Betschart, Rickenbach, übergab er das Wort dem Besitzer des Museums Paul Wick.

Paul Wick, Alt-Bäckermeister, erzählte nun in launigen Worten, wie er zu seinem Beruf kam. Schon früh begann er alte Gerätschaften seines Berufs zu sammeln. In seinem vor fünf Jahren eröffneten Bäckereimuseum bestaunen wir die grosse Anzahl von Bäckerei-, Konditorei- und Confiseriegeräten und -maschinen. Über 100 Osterhasenformen aus verschiedenen Zeiten sind da ausgestellt. Bestaunt wurden auch die verschiedenen Biber- und Tigelmodel. Im oberen Stock konnten wir unter anderem auch eine alte Stube, eine alte Küche, eine Kilbiorgel und viele Rössli eines Karussells bestaunen.

Zum Ausklang der gelungenen Veranstaltung trafen wir uns in der schattigen Gartenwirtschaft im Restaurant Bretzelstube bei Paul Wick. Es war ein schönes Erlebnis. (pd)

Goldau als kleines New Orleans

Am Samstag lebte Goldau zum Jazz-Mekka auf. Die Dixie Night wurde zum achten Mal ausgerufen. 700 Musikfans kamen und genossen die Musiknacht.

Von Christoph Jud

Goldau. – Die Dixie-Night ist ein bereits nicht mehr aus Goldau wegzudenkendes kleines, aber feines Jazzfestival. Es sind genau 20 Jahre her, seit 1989 die erste Dixie-Night mit grossem Erfolg durchgeführt wurde. Als OK-Präsident amtiert seit Jahr und Tag Roli Dettling. Der Goldauer ist selber begeisterter Jazzler und half vor 22 Jahren, zusammen mit René Scheidegger, Paul Müller, René Gehrig und Bruno Gehrig, nach einem gemeinsamen Besuch des Jazz Festivals in Locarno, einen solchen Musikevent auch am Fusse von Rossberg und Rigi zu veranstalten.

Hochkarätige Formationen

Dank dem grossen Bekanntnetz von OKP Dettling innerhalb der Branche kommen die Goldauer bei jeder Dixie-Night in den Genuss von exzellenten Musikern, die ansonsten in solch kleinem Rahmen kaum anzutreffen sind. Fünf Jazz-Formationen spielten am Samstag abwechslungsreich je einmal auf den beiden Strassenbühnen auf der Mythenstrasse und auf der Rossbergstrasse. 700 Personen füllten an diesem Abend die Bänke in den beiden Zelten.

Die «Altstadt Ramblers» formieren sich aus leidenschaftlich den swingenden Dixieland-Jazz zelebrierenden Amateuren aus St. Gallen. Sie überzeugten mit Spontaneität, Originalität und Spielfreude. Die Zürcher Formation «The Harlem Ramblers» wurde vor 54 Jahren gegründet. Die ergrauten Bandmitglieder präsentierten in Goldau sehr zur Freude der Zuhörer ein Feuerwerk an groovigen Soli. Die «Imperial Jazzband» besteht aus fünf in der Region Bodensee beheimateten Deutschen und dem



Neue Kreationen von Bekanntem: Die «Altstadt Ramblers» präsentierten aus bekannten Standards aus der Dixie-, Swing- und Bebop-Ära entwickelte neue Arrangements. Bilder Christoph Jud

Schweizer Roman Schilter (Heimatort Sattel). Sie spielten melodiosen Dixiesound der vorletzten Jahrhundertwende. Die «New Riverside Reunion» entstand aus der vor sieben Jahren aufgelösten «New Riverside Dixieland Jazzband» und wurde eigens für die Dixie-Night in Goldau gegründet.

Mit Applaus verdankt

Das Goldauer Publikum dankte es ihnen mit Begeisterung und grossem Applaus für den unverkennbaren Old-Time-Jazz-Sound. Für viele Besucher war die bereits vor zwei Jahren in Goldau aufgetretene Formation «Blue Birds of Paradise» das Highlight des Abends. Die Bodenseer Jazzer zeigten sich äusserst vielseitig und überzeugten in Goldau auch gesanglich.



Kleines Instrument: Der Bassist der «Blue Birds of Paradise», Hansjörg Schaltenbrand, beim faszinierenden Blockflötensolo.



Saxofon-Virtuose: Leo Nart (Saxofon), im Bild mit Ernst Kloos (Klarinette), in der wieder zum Leben erweckten «New Riverside Reunion».

HITPARADE

(vom 23. August 2009)
Ermittelt von media control Schweiz im Auftrag von IFPI Schweiz und DRS3/Virus.

SINGLES

- 1 (1) When Love Takes Over – David Guetta, Feat. Kelly Rowland
- 2 (4) I Gotta Feeling – Black Eyed Peas
- 3 (3) I Know You Want Me – Pitbull
- 4 (5) If A Song Could Get Me You – Marit Larsen
- 5 (2) Sexy Bitch – David Guetta Feat. Akon
- 6 (6) Heavy Cross – Gossip
- 7 (7) Fuck You – Lily Allen
- 8 (8) Boom Boom Pow – Black Eyed Peas
- 9 neu Celebration – Madonna
- 10 (12) Not Fair – Lily Allen
- 11 (10) Ayo Technology – Milow
- 12 (11) Poker Face – Lady Gaga
- 13 (9) New Divide – Linkin Park
- 14 (16) Evacuate The Dancefloor – Cascada
- 15 neu Uprising – Muse
- 16 (17) Umbrella – The Baseballs
- 17 (14) Manos Alaire – Nelly Furtado
- 18 (13) Jungle Drum – Emiliana Torrini
- 19 (15) 21 Guns – Green Day
- 20 (19) Give It To Me Right – Melanie Fiona

LONGPLAY

- 1 (1) King Of Pop – Michael Jackson
- 2 (2) Strike – The Baseballs
- 3 (4) The E.N.D. (The Energy Never Dies) – Black Eyed Peas
- 4 (3) Michael Jackson – The Essential Hits – Michael Jackson
- 5 (7) Iz On – Söhne Mannheims
- 6 (8) The Fame – Lady Gaga
- 7 (10) Beyond – Tina Turner, Dechen Shak-Dagsay, Regula Curti
- 8 (6) The Collection – Michael Jackson
- 9 (11) Milow – Milow
- 10 (9) Billy Talent III – Billy Talent
- 11 (5) Lasso – 2Raumwohnung
- 12 (14) Thriller (25th Anniversary Edition) – Michael Jackson
- 13 (15) 21st Century Breakdown – Green Day
- 14 (35) Gurrumul – Gurrumul Yunupingu, Geoffrey
- 15 (12) Ali E Radici – Eros Ramazzotti
- 16 (20) It's Not Me, It's You – Lily Allen
- 17 (18) Sunny Side Up – Paolo Nutini
- 18 (13) Songs From The Underground – Linkin Park
- 19 (16) Music For Men – Gossip
- 20 (17) Hannah Montana The Movie – Soundtrack

Lokale Grössen und teuflische Girls

Im idealen Rahmen und mit einem guten Programm ging am Samstag die 22. Beach Rock Party über die Bühne. 800 kamen und feierten – trotzdem ist die Zukunft des Gersauer Festivals ungewiss.

Von Roger Bürgler

Gersau. – Auch wenn das Wetter anfänglich nicht wirklich würdig mitmachte, so kamen doch 800 Personen in den Kurpark. Eine kleine, aber schmucke Bühne, ein übersichtliches Festivalgelände, die kultige Wäldli-Bar und vor allem ein tolles Programm aus einheimischem und ausgetauchtem Schaffen zeigten, dass in diesem Rahmen das Festival sein Konzept gefunden hat. Dies war in den letzten Jahren mit ständiger Strategie-wechseln nicht immer so. Doch ausgerechnet jetzt ist die Zukunft der Beach Rock Party gefährdet. OK-Chefin Sandra Setari tritt zurück, mit ihr weitere gestandene OK-Mitglieder, und Nachfolger scheint es keine zu geben. «Ich weiss wirklich nicht, ob die Beach Rock Party eine Zukunft hat», verrät in der Samstagnacht Sandra Setari. Sie konnte zwar ein positives Fazit ziehen, doch die von vielen erhoffte Bestätigung, dass es weitergeht, blieb aus.

Zwei Gersauer Acts

Das Festival 2009 wird in guter Erinnerung bleiben. Zwar war die Luzerner Rap-Combo «TFM Crew» stil-

tisch etwas deplatziert, dafür waren aber die restlichen Acts allesamt Perlen. Angefangen mit «Prescription only»: Das junge Quartett um Sänger und Gitarrist Jonas Inderbitzin bewältigte seinen Gig mit Klasse und guten Songs aus der eigenen Feder. Nicht wenige gestandene Musiker staunten über die Reife der vier Gersauer. Nach der «TFM Crew» zeigte Caroline Chevin mit ihrer Band, dass sie zu Recht zur weiblichen Elite des nationalen Pop-Genres gehört. Lu-penrein und auf internationalem Level sorgte die Weggiserin für viel Freude beim wie immer vielschichtigen Publikum. Vor bald einem Jahr kündigte sich mit «Jack X press» in der re-



Mit Charme und Klasse: Caroline Chevin präsentierte auch neue Songs.

gionalen Musikszene so etwas wie eine Allstar-Band an. Sechs Musiker aus den unterschiedlichsten Bands und mit einem rekordverdächtigen Erfahrungsschatz vereinigten sich, um gemeinsam dem guten alten Rock zu huldigen. Das Resultat konnte man am Samstag erstmals live erleben. Perfekt gespielte Eigenkompositionen, peppig arrangierte Covers und eine sympathische Spielfreude bestätigten die Vorschusslorbeeren.

AC/DC sind einfach feminin

Seit 2002 gibt es in unterschiedlicher Besetzung in Deutschland eine AC/DC-Coverband ausschliesslich mit Musikerinnen. «Hells Bells»

nennt sich das Quintett, und beim mehrheitlich männlichen Publikum vor der Bühne bimmelten in der Tat mehr als nur die Glocken. Was die fünf Girls aufführten, war erdigster Tributrock und eine charmante Hommage an das Original aus Downunder. Bereits der Anfang des Konzerts war klasse, und das Publikum flippte fast aus. Die fünf Musikerinnen leisteten sich aber den Luxus, die grössten AC/DC-Klassiker erst ab der Konzertmitte zu spielen, und wie das in Gersau ankam, darf man sich denken. Ein Vergnügen sondergleichen inklusive der Erkenntnis, dass erdiger Rock nicht zwingend von Männern gemacht werden muss.



Teuflisch gut: Die «Hells Bells» aus Deutschland rockten mit ihren AC/DC-Covers die Beach Rock Party im wahrsten Sinne. Bilder Roger Bürgler

Privatklinik HOHENEGG

«Bei uns lernen Sie die Sprache Ihres Körpers.»

Prof. Dr. med. Stefan Büchi
Leiter Kompetenzzentrum Psychosomatik

www.hohenegg.ch, Tel: 044 925 12 12
Meilen am Zürichsee
Member of The Swiss Leading Hospitals